

DEUTSCHES WOCHENBLATT

AM RIO DE LA PLATA

REDACTION ANONYM

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER UND DIRECTOR
WILHELM J. BENIADMINISTRATION
Calle Perez-Castellanos 227

Abonnementsbedingungen

Für die Stadt Montevideo, \$ 0.60.
In den Departamentos, \$ 0.80 Cts. monatlich.
Buenos Aires und Umgegend, 20 mje.
Provinz S. Fé und Kolonien, 1 \$ boliviano.
Einzelnummer: 20 Cents.
Für die Schweiz u. Deutschland 4 Fr. monatlich.

AGENTEN

des „Deutschen Wochenblattes“

Buenos Aires, H. Ristenpart, Corrientes 99
S. Fé u. Kolonien, Peter Düst, (S. Carlos).
Salta, Guimaraens & Etcheverry (Libreria).
Paraná, M. Comas (Libreria).
Kolonie Neu-Helvetia, Jakob Heilmann.
Fray Bentos, Juan Müller, (Cig. del Indio).

Fuer die Schweiz

Jakob Böni, Eidgen. Zollkassener in Diessen-
hofen, Kanton Thurgau.

DEUTSCHES WOCHENBLATT

Montevideo, 22. Dezember 1883.

Propaganda fuer Einwanderung

Wie wir in unserer letzten Nummer beiläufig bemerkten, hat vor einigen Monaten die „Deutsche La Plata Zeitung“ in Buenos Aires einen Artikel gebracht, in welchem das hiesige Land tief erniedrigt wurde und darauf ausgehend, um die deutsche Auswanderung von hier abzulenken.

In genanntem Artikel, der von dem „Berliner Tagblatt“ reproduziert wurde, wurde hauptsächlich hervorgehoben, dass in der Republik Oriental del Uruguay stets Unruhen herrschen, dass keine Sicherheit für Leben und Eigentum vorhanden sei.

Wir geben zu, dass die polizeiliche Administration hauptsächlich im Camp noch mangelhaft ist und zu wünschen übrig lässt; wir selbst schon haben diese Mängel hervorgehoben, aber dieses Land ist neu, und alle neuen Länder haben in dieser Hinsicht viele Hindernisse aus dem Weg zu räumen.

Selbst Argentinien ist in dieser Beziehung noch nicht viel weiter vorgerückt. Liest man nicht jeden Tag von Mordthaten, die in Buenos Aires selbst und in den bevölkersten Provinzen verübt werden. Ist nicht kürzlich Coroua in der blühenden Provinz Santa Fé, wo Tausende von Deutschen ansässig sind, der Schauplatz einer der schändlichsten Thaten gewesen?

Hat die Provinz Santa Fé nicht alljährlich nach der Ernte die schändlichsten Mordthaten und die raffiniertesten Diebstahle zu verzeichnen?

Oder sollte sich die „Deutsche La Plata Zeitung“ dieser Kleinigkeiten nicht erinnern oder Convenienz halber verschweigen?

Wäre das weiter oben Genannte nicht ebenfalls genügend, um der deutschen Auswanderung nach Argentinien abzurathen?

Wir glauben, dass sowohl Argentinien als Uruguay der Einwanderung bedürfen und wenn man daher Propaganda für Argentinien machen will, so finden wir es nicht gerecht, dass dabei das Nachbarland, dessen Klima, wenn nicht besser, doch eben so gesund, der Boden und dessen Produktionsfähigkeit den argentinischen aber weit übertrifft, verläumdete wird.

Eine Propaganda wie die angeführte kann, wie der orientalische Generalkonsul, Herr F. T. Susviela Guarach, in seiner im „Berliner Tagblatt“ veröffentlichten Antwort richtig bemerkt, nicht nur dem Lande, sondern auch den hier ansässigen Deutschen großen Schaden zufügen, indem dadurch der immer mehr zunehmende Handel mit Deutschland erschwert wird, weil, wie natürlich, durch solches Verfahren Misstrauen hervorgerufen wird.

Auch die angeführten Gründe, dass öfters Eigenthumtitel der von Colonisten erworbenen Laendereien mangelhaft seien, sind nicht stichhaltig, denn das Naemliche ist unseres Wissens schon oft in Argentinien vorgefallen und kann einem

solchen Uebelstande abgeholfen werden, wenn der Betreffende sich an die richtige Quelle wendet, und dass dem so ist, beweist das in diesem Jahre Vorgefallene auf den Colonien Neu-Helvetia und Waldense, wo die Regierung sofort, nachdem sie Kenntniss von der Sache hatte, zu Gunsten der Colonisten entschied.

Ein einziger Punkt ist es, der die hiesige Regierung abhält, mehr für die Einwanderung zu thun und ist dies, dass nur sehr wenig Fiscal-Laendereien vorhanden sind, da sich beinahe alles in Haenden von Privaten befindet und müsste daher zur Colonisirung entweder von der Regierung dasselbe expropriert oder von Privatunternehmern gekauft werden, wie dies auch kürzlich von Herrn Ed. Grauert behufs Gründung einer deutschen Colonie geschehen ist.

Sollte in diesem Sinne etwas gethan werden, so können die hier ansässigen Deutschen- u. Schweizer-Colonisten bezeugen, dass ihnen hier ebenso viele Vortheile geboten werden als in Argentinien oder in irgend welchem anderen Staate.

Europäischen, aber hauptsächlich deutschen Zeitungen möchten wir den guten Rath geben, in der Wiedergabe von Artikeln etwas vorsichtiger zu sein und sich vorher über die Verhältnisse dieses Landes aufzuklären zu lassen, bevor sie ungerechter Weise über dasselbe den Stab brechen, das es ganz sicher nicht verdient, umsonst wenn diese Artikel aus von Regierungen subventionirten Blättern stammen, welche sich kein Gewissen daraus machen, ein paar Thaler wegen ein anderes Land zu verleumdern, um dadurch die deutsche Auswanderung von demselben abzulenken, wie dies bei der in Buenos Aires erscheinenden „Deutschen La Plata Zeitung“ der Fall ist und die es seiner Zeit ja selbst eingestanden hat, dass die Redaktion der genannten Zeitung von der Regierung des General Roca eine monatliche Subvention von 100 \$ Fts. (500 Franken) beziehe.

DIE WOCHE

Kammeritzungen

Beide Kammern hielten während der vergangenen Woche mehrere Sitzungen, ohne sich jedoch mit wichtigen neuen Gesetzentwürfen zu beschäftigen; der Senat hat die Abänderungen im Staatshaushalt noch nicht beendet und fahrt fort, einige unbedeutende Abstreichungen zu machen.

Politik

In Politik gar nichts Neues. Was die brasilianische Frage anbelangt, so spricht Niemand mehr über dieselbe und wird deshalb allgemein angenommen, dass diese Angelegenheit endgültig erledigt und die Regierung in kurzer Zeit alle darauf bezüglichen Dokumente der Oeffentlichkeit übergeben wird.

Finanz-Projekte

Das einzige was wir hiernüber unseren Lesern mittheilen können, bezieht sich auf die Nachricht des Herrn Cerruti in London, dass der General-Bonus, der von hier mit dem italienischen Dampfer „Humberto I.“ expedirt wurde, noch nicht in London angelangt ist, obgleich die Ankunft des genannten Schiffes schon vor einigen Tagen in Genua erfolgte.

Es sind bereits von hier Telegramme an die Eigenthümer dieses Schiffes abgegeben, um in Erfahrung zu bringen, was an dieser Unordnung Schuld sei.

Wir unsererseits begreifen nicht, aus welchem Grunde so wichtige Dokumente, die nach London bestimmt waren, mit einem Dampfer abgesandt werden, der von hier nach Genua als erstem europäischen Schiffes abgegangen, um in Erfahrung zu bringen, was an dieser Unordnung Schuld sei.

haben, die gewiss von Jedermann fuer geschäftliche und nach jenem Lande bestimmte Correspondenz vorgezogen wird.

Dass Passagiere gewöhnlich der kürzesten Seereise den Vorzug geben und deshalb häufig Personen, die nach England und dem Norden Europas bestimmt sind, sich in Lissabon oder Marseille ausschiffen, findet man erklärlich, jedoch bleibt es unbegreiflich, wie man fuer Correspondenz nach England Genua als Bestimmungshafen vorziehen kann, es müsste denn sein, dass die Regierung diese wichtigen Dokumente hier einer bestimmten Person übergeben hatte, die dann allerdings eben nicht geeignet war, das in sie gesetzte Vertrauen zu verdienen. Allerdings kann durch die Verzögerung kein Schaden entstehen, da das Duplikat des Bonus wenige Tage später mit einem englischen Postdampfer abging.

Jedemfalls ist der ganze Zwischenfall unangenehm und hat vielen Leuten genugsam Stoff zu gehässigen Bemerkungen gegeben.

(Wie ein im letzten Moment eingelaufenes Telegramm meldet, ist der Bonus an seinem Bestimmungsort angelangt.)

Quarantaine

In Buenos Aires fahrt man fort, die von unserer Republik kommenden Fahrzeuge mit drei Tagen Beobachtungs-Quarantaine zu belegen, und unterliegt es keinem Zweifel, dass in dieser Beziehung, so lange man hier die von Rio Janeiro kommenden Schiffe frei zulässt, keine Erleichterung zu erwarten ist.

Ein bitterer Streit hat sich in dieser Angelegenheit zwischen Freunden und Gegnern Brasiliens in mehreren hiesigen Zeitungen entsponnen, indem die Brasilianer und deren Freunde behaupten, dass man in Buenos Aires gefälschte Rio-Telegramme veröffentlicht, um auf diese Weise unsere Regierung zu bestimmen, mit der Quarantaine zu beginnen.

Diese Beschuldigung erscheint uns nicht begründet und finden wir es unsererseits natürlich, dass bei der wie hier auch in Rio herrschenden ungeheuren Hitze das Fieber zunehmen muss; will man jedoch hier mit Auflegung der Quarantaine warten, bis die Berichte ein Dutzend Fieberfälle per Tag melden, so hat man allerdings vollkommen Recht, bisher noch nicht daran zu denken, nur wundern sich deshalb nicht, wenn wir plötzlich von Einführung dieser schrecklichen Epidemie hören sollten.

Westküste

Vom Stillen Ocean besagen die letzten Nachrichten, dass auch General Cáceres sich Iglesias unterworfen hat.

Man kann daher den Krieg zwischen Perú und Chile als vollständig beendet betrachten, und wird Bolivien wohl nichts anderes übrig bleiben, als ein Gleiches zu thun.

Correspondenz

Original-Korrespondenz des „Deutschen Wochenblattes“

Trier, den 20. November 1883.

Deutschland—Der „Reichsanzeiger“ vom 31. October enthält eine amtliche Bekanntmachung, welche eine Gesundheitspolizeiliche Controlle wegen des Ausbruchs der Cholera in Peking anzeigt. Die Cholera ist auch in Ägypten, nachdem sie sich gelegt zu haben schien, wieder im Zunehmen begriffen und hat sich in den letzten Tagen des October auch in Mekka gezeigt.

Die nunmehr abgeschlossene Ernte weist auf allen Gebieten ein gutes Ergebnis auf. Die Feld- und Baumfrüchte sind sämtlich sehr gut gerathen; selten hat es eine solche Menge auch in ihrer Qualität ausgezeichnete Aepfel gegeben als dieses Jahr. Der Apfeltrank (Most), wie unsere Nachbarn die Schweizer sagen, wird jetzt noch im Grossen zu 10

Reichspennig der Liter gekostet und steht der Verkäufer selber etwa 25 Pfg. An Kartoffeln hat es ebenfalls eine Unmasse gegeben; der Centner (100 Pfund) kostet 1 1/2 deutsche Reichsmark. Auch der Wein hat sich gut gehalten und steht stellenweise, so an der Mosel, in Zelltingen z. B., ausgezeichnet. Im Allgemeinen muss man die diesjährige Weinernte als eine gute bezeichnen.

Der preussische Finanzminister v. Scholz denkt vor den Landtag mit einem Steuerentwurf betreffend die Capitalrentensteuer zu treten. Es ist dies derselbe Steuer-Reformplan, an den der vorige Finanzminister Bitter gescheitert ist.

Die deutsche Cholera-Commission begibt sich zur Fortsetzung ihrer wissenschaftlichen Untersuchungen nicht nach Bombay, wie anfänglich beabsichtigt, sondern nach dem dazu geeigneter erscheinenden Calcutta. Gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten z. Reichstag Rittinghausen aus Köln wird seitens seiner Fraktionsgenossen ein Verhörgericht eingelegt werden. Herr Rittinghausen hat nämlich gegen den ausdrücklichen Fraktionsbeschluss und trotz des Hinweises auf die Kongressbestimmung, nach der ein geschlossenes parlamentarisches Vorgehen den sozialistischen Abgeordneten zur Pflicht gemacht wird, und obwohl ihm im Voraus bedeutet worden, dass er sich durch ein anderlautendes Votum ausserhalb seiner Partei stellen werde, dennoch für den deutsch-spanischen Handelsvertrag gestimmt. Diese Abweichung von den Ansichten seiner politischen Freunde wird den Abgeordneten für Solingen um sein Mandat bei den nächsten Wahlen bringen. Dieser politische Exklusivität entspricht die gesellschaftliche Soli-Stellung, die Herr Rittinghausen während der ausserordentlichen Reichstagsession im vergangenen Sommer einnahm. Während seine politischen Freunde in Hotels 2. Klasse absteigen waren, hatte Rittinghausen sein Absteigquartier im Hotel d'Angleterre genommen, woselbst die reichen und vornehmen Herrn des Centrums und der konservativen Parteien mit Vorliebe abzuweichen pflegen.

In engeren Kreisen ist schon seit einiger Zeit die Rede davon gewesen, dass die Heeresverwaltung die Vermehrung der Artillerie für eine unumgängliche und möglichst schnell auszuführende Massregel halte, die den Reichstag in seiner nächsten Session zu beschäftigen haben werde. Die bezüglichen Mittheilungen beginnen jetzt auch an die Oeffentlichkeit zu treten und brauchen deshalb nicht mehr mit dem Schleier des Geheimnisses bedeckt zu werden. Was man von den Absichten der Reichsregierung hört, lässt auf eine umfassende organisatorische Aenderung, daneben allerdings auch auf eine nicht unbedeutliche Steigerung des Effectivbestandes schliessen. Der, wie es heisst, beunruhigende Vorsprung der französischen Artillerieskräfte soll von den leitenden militärischen Autoritäten als ein Moment erklärt worden sein, für dessen Fortdauer die Verantwortung nicht übernommen werden könne. Es befreit sich, wie wenig angenehm die umlaufenden Nachrichten in parlamentarischen Kreisen, selbst die Conservativen nicht ausgenommen, betreffen.

Die Reise des Kronprinzen nach Spanien dürfte etwa 4 Wochen in Anspruch nehmen. Die beiderseitigen Gesandtschaften in Berlin und Madrid sollen zu Botschaften erhoben werden.

Fürst Bismarck ist abermals an der Gelbsucht erkrankt, welche ihn im Mai und Juni bereits heimgesucht hatte und dann in dem Badesaufenthalte von Kissingen und Gastein geschwunden war. Es sollen sich starke Effluenzen im Gesicht und an den Händen zeigen. Sein Zustand ist indessen nicht bedenklich, erfordert aber eine strenge ärztliche Behandlung und genaue Diät.

Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf wird sich zur Besichtigung der Grenzfestungen in den Reichslanden dorthin begeben.

Man wird sich erinnern, dass 10 Stichwahlen zur Berliner Stadtverordneten Versammlung (7 zwischen Fortschritt und Bürgerpartei, 3 zwischen Fortschritt und Sozialdemokraten) stattgefunden hatten. Bei den am 12. November erfolgten

Wahlen wurden 5 Kandidaten der Bürgerpartei (Conservativen), 3 der Fortschrittspartei und 2 Sozialdemokraten gewählt.

Frankreich—Die Franzosen gehen nunmehr energischer ans Werk in Tonking. Admiral Courbet ist mit 600 Marinesoldaten nach Hanoi aufgebrochen, um die militärische Oberleitung zu übernehmen. Die Besetzung von Kuangghien soll unmittelbar bevorstehen und für den Angriff von Sontay weitere Verstärkungen erwartet werden.

Der „Voltaire“ veröffentlicht einen langen Brief aus Tamatava vom 6. Sept., der u. A. die Mittheilung enthält, dass die madagassischen Gesandten nach ihrer Rückkehr aus Europa erschrocken worden sind. Man beschuldigte sie, ohne irgend welchen Nutzen für die Königin grosse Geldsummen ausgegeben zu haben und machte ihnen über dies ein Verbrechen daraus, dass sie den Premierminister nicht von den Absichten Frankreichs unterrichtet und das bevorstehende Bombardement angekündigt hätten. Der Premierminister hat übrigens nach der Angabe desselben Correspondenten ebendasselbe Schicksal getroffen.

Der „Economist français“ sagt vom Aufschwung der deutschen Industrie Folgendes: Die Industrie Deutschlands dringt nach und nach auf alle Märkte ein und nimmt in beunruhigenden Verhältnissen zu. Die deutsche Regierung macht alle Anstrengungen, um dieselbe zu begünstigen. Ausfuhrprämien, Tarifierabsetzungen, sie vernachlässigt nichts. Sie wird durch den Erfolg belohnt. Die Totalsumme des deutschen Handelsverkehrs ist heute nur noch um 500 Millionen geringer, als die Gesamtsumme des französischen Handelsverkehrs, aber in den letzten Jahren von 1881—1883 hat die deutsche Ausfuhr um 255 Millionen zugenommen. Dies beweist, dass Deutschland innerhalb zwei Jahren den Vorsprung wird einholen können, den wir noch vor ihm haben.

Mit welchen Hoffnungen sich die Anhänger des Königthums in Frankreich tragen, beweisen folgende Worte der Pariser „France“: „Es geht das Gerücht, dass die Anwesenheit der Grossfürsten, Brüder des Kaisers von Russland, mit Heirathsprojecten zwischen der Familie Alexanders III. und den Orléans zusammenhängt. Die Royalisten berechnen bereits, was die Combination der Unternehmungen der Prätendenten an Prestige zehringen könnte. Sie speculiren schon auf zukünftige europäische Konflikte, auf einen Krieg zwischen Deutschland und Russland, mit der Aussicht, Frankreich dabei zu engagiren.“

Da sieht man einmal wieder so recht, dass die Völker nur dazu da zu sein scheinen, um mit ihrem Blute den Thron der allerhöchsten Herrschaften zu befestigen. Möchten die Anhänger der Monarchie etwas vorsichtiger und die Völker weniger einfältig sein!

Zur Tonkinfrage wird durch ein Telegramm aus Hongkong datirt 7. Nov. mitgetheilt, dass Admiral Courbet beschliesst, wegen des schlechten Zustandes der Wege den Vormarsch auf Bao-Ninh, wo die chinesische Garnison sich zu verzweifelter Widerstande rüstet, bis Anfang December zu verschieben. Der chinesische General Tang, Anhänger der Kriegspartei, komme soeben aus dem Norden Chinas, um das Kommando der chinesischen Truppen zu übernehmen.

Überall in China werden lebhafteste Vorbereitungen getroffen und die Arsenale sind sehr beschäftigt.

Der Ministerpräsident hat dem Vertreter der Republik in Valparaiso die Weisung zugehen lassen, mit aller Energie die Interessen der französischen Häuser wahrzunehmen, die durch den chilenisch-peruanischen Krieg Schaden erlitten haben.

Es scheint, als ob Jules Ferry auch in Südamerika Lorbeeren pflücken will.

Einer Meldung aus Oran zufolge ist der arabische Häuptling Sharrak verhaftet worden; er wird des Verrathes und der Theilnahme an dem jüngsten Aufstand in Süd-Oran bezichtigt.

General Appert ist zum franz. Botschafter in St. Petersburg an Stelle des Admirals Jaurès ernannt worden.

Russland—Die „Moskowskaja Wje-

domosti“, das Organ Kalkowa, des Trägers der panslawistischen Ideen, bespricht die Vorgänge in Bulgarien. Das Blatt glaubt nicht an die Möglichkeit eines Zwistes zwischen Bulgarien u. Russland; Russland sei für die von ihm protegirten Länder ungefährlich, da es seine ganze Kraft seinen inneren Angelegenheiten zuwenden müsse. Das ganze Interesse Russlands im Orient könne nur darin bestehen, dass die Völker, deren Befreiung Russland grosses Opfer gekostet habe, vor jeder Ausbeutung geschützt würden, selbstständig seien und ihrer Kirche die Treue bewahrten. Serbien müsse für die Serben, Bulgarien für die Bulgaren, Rumänien für die Rumänen, Griechenland für die Griechen sein; dieses Interesse aber könne man kein gewinnstüchtiges nennen. Die Völker des Orients hielten deshalb stets an Russland; Russland sei die einzige Garantie ihrer Integrität; die Völker des Orients fühlten dies instinctiv und dieses Gefühl sei unverletzlich.

(Ein deutlicher Fingerzeig des inspirirten Blattes an die „Völker des Orients“ wie sie es machen sollen! Thun sie dies nicht, dann o weh!)

Dr. G. Heeren

Ausland

Deutsches Reich

Berlin, 22. November. Der Kaiser wohnte in den letzten Tagen der in dem Wildpark von Springe in Hannover stattgefundenen Jagd bei und streckte Allerschielst 2 Hirsche und 26 Stück Schwarzwild nieder.

Der Kaiser empfing am 18. November um 3 1/2 Uhr Nachmittags im königlichen Palais den ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister der Vereinigten Staaten von Kolumbien ernannten Dr. Luis Carlos Rico in Audienz und nahm aus dessen Händen ein Schreiben des Herrn Präsidenten dieser Staaten entgegen, durch welches Herr Rico in der gedachten Eigenschaft am Berliner Hofe beglaubigt wird.

Wiesbaden, 21. Nov. Anlässlich des heutigen Geburtstages Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin sind Ihre königl. Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen, der Grossherzog von Hessen nebst Töchtern, die Landgräfin von Hessen, sowie der Oberpräsident Graf zu Eulenburg hier eingetroffen. Alle öffentlichen, sowie ein grosser Theil der privaten Gebäude sind besetzt.

In Bonn starb am 21. Nov. plötzlich in Folge eines Schlagflusses der Professor der Geschichte an der dortigen Universität, Geh. Reg.-Rath Dr. Arnold Schaefer.

Koblenz, 21. Nov. Heute früh um 8 Uhr brach im hiesigen Gymnasium eine Feuersbrunst aus, deren Bewältigung erst gegen 10 Uhr gelang. Der Dachstuhl der Jesuitenkirche und des die Lehrerkolonnen enthaltenden Gebäudecomplexes ist zerstört, der Thurm der Jesuitenkirche ist eingestürzt. Das Innere der Jesuitenkirche ist unbeschädigt, das Klassengebäude nebst der Aula ist ebenfalls unverletzt.

Lüderdorf, 15. Nov. Bei der soeben vollzogenen Rekruteneinstellung hat sich gewiss der einzige Fall in der deutschen Armee zugegetragen, dass der junge Spross einer Familie eingekleidet wurde, dessen sechs Brüder ebenfalls dem Vaterlande gedient hatten. Das Stegemannsche Ehepaar in Lüderdorf, Kreis Angermünde, ist so glücklich, sieben Söhne dem Vaterlande geschenkt zu haben. Der älteste, der bei den Kurassoren stand, hat die Kriege von 1864, 1866 und 1870—71 glücklich mitgemacht; der zweite, ein Dragoner, kämpfte in Oesterreich und Frankreich für's Vaterland; der dritte, der Husar war, hat sich im Kriege jenseits des Rheins das Eisernen Kreuz erworben. Auch der vierte war Cavalierist, und zwar ebenfalls Husar, während die drei jüngsten Infanteristen wurden. Der fünfte und sechste genossen ihrer Militärflicht beim 52. Regiment, während der siebente soeben die Uniform der 15er angezogen hat.

THE WESTERN & BRASILIAN Telegraph Company, Limited

ESTACION DE MONTEVIDEO

COMUNICACION DIRECTA CON SUS CABLES POR TODAS PARTES DEL MUNDO

Aviso al Público

Esta compañía hace saber que desde el 1.º de Setiembre próximo, empezará a regir una tarifa nueva con una rebaja notable en los precios sobre telegramas para el Brasil, Europa, Estados Unidos, Cuba y demás países, como se verá por los precios siguientes:

Por palabra	Por palabra
Montevideo a Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (en idioma inteligible) 0.30	Montevideo a Francia 2.95
2 Bahías y Pernambuco (en idioma inteligible) 0.50	Holanda 2.05
4 Sin Vicente 1.93	Dinamarca 2.05
4 Madeira 2.53	Noruega 2.05
4 cualquier ciudad en Portugal 2.78	Luxemburgo 2.95
4 España 2.85	Alemania 2.05
4 Bélgica 2.93	Italia 2.95
4 Gran Bretaña 2.83	Suiza 2.98
	Suecia 2.98
	Argelia 2.98
	Nueva York 3.38
	Habana 3.90
	Austria 3.03
	Grecia 3.03
	Malta 2.99

Por más informes, acérquese a la Oficina de la Compañía, calle Cerrito número 108.

A. WOOD, MANAGING DIRECTOR.

19 GT. WINCHESTER ST. OLD BROAD ST. Ag. 18

LONDON

New-York Life Insurance Company LA NUEVA YORK

COMPANIA DE SEGUROS SOBRE LA VIDA DE LOS ESTADOS UNIDOS
315 & 315 BROADWAY, NEW YORK U. S. A.

Morris Franklin, Presidente. William H. Boers, Vice-Presidente y Actuario.

A. G. DICKINSON

Director General para Sur y Centro América, la República Mexicana y las Antillas

ESTABLECIDA EN 1815 — EXPERIENCIA DE 38 AÑOS

Activo, efectivo, Enero 1.º de 1893	\$ 50,800,396.82
Sobrante al 4.º de 1893	10,000,000
Renta anual de la Compañía	12,000,000

Una Compañía puramente mutua—La New-York Life Insurance Company no tiene capital por acciones, ni accionistas que computen sus salarios o intervengan en su dirección con deliberación de sus tenedores de pólizas, en cuyo interés se administra exclusivamente la compañía. Esta Compañía expide todas las mejores clases de pólizas de Seguros de Vida.

Pólizas ordinarias de Vida—Pólizas de Vida por tiempo limitado—Pólizas Dotables—Pólizas de Renta Vitalicia—Pólizas de Inversión—Tontinas.

Junta Fiscalizadora y de Referencias PARA LA REPUBLICA ORIENTAL DEL URUGUAY

Señores	Señores
Manuel Artigaveitia	de la casa
E. M. Alpine Byrne	Artigaveitia Hnos y Ca.
Federico Cabal	R. Huxham y Ca.
Edardo Cooper	Caballero Hnos y Ca.
Castellanos y Delacoste	Drabbe Brothers y Ca.
Deluchi y Hermanos	
J. A. Giménez	M. Llanas y Ca.
E. Gradin	Machado y Gollaraesca
Leonardo Gollaraesca	Thomas W. Howard y Ca.
Thomas W. Howard	Director de la fábrica "Liebig"
Augusto Hoffmann	Isisari y Ca.
Juan J. Irujo	Peixoto, Morales y Ca.
Augusto Morales	P. Topin y Ca.
E. Topin	
José de Umitau	Urigo y Ca.
Agustín Ugo	Ministro de los Estados Unidos
William Williams	

BANQUEROS DE LA COMPAÑIA

EX NEW-YORK: The Central National Bank.

EN LONDRES: The London & County Bank; Bank of British North America.—EN PARIS: Messrs. Andrey & Co.; Drexel Hayes & Co.—EN LISBOA: Fortunato Camargo Junior.—EN MADRID: Banco de España.—EN EL BRASIL: The English Bank of Rio de Janeiro, Ltd.; The New London and Brazilian Bank, Ltd.—EN MONTEVIDEO: The London and River Plate Bank, Limited.

En breve se abrirá en Buenos Aires una sucursal de la Compañía para atender las operaciones del Rio de la Plata.

N. GODDARD.

Agente General para la República O. del Uruguay, CALLE SOLIS 53, altos.
José M. Q. Aguirre, Agente Representante en Montevideo, calle Colonia 53.
Ag. 18 pm.

TELEGRAPHO ORIENTAL

ADMINISTRACION Y ESTACION CENTRAL
CALLE ZABALA ESQUINA RINCON

Comunicación con el Brasil, Europa, Indias Orientales, Estados Unidos

é Indias Orientales por LINEAS TERRESTRES
DESDE MONTEVIDEO HASTA PERNAMBUCO

EN COMBINACION CON LOS CABLES SUB-MARINOS

TARIFA por palabra simple desde MONTEVIDEO a las Estaciones que a continuación se expresan:

DE MONTEVIDEO a	Por palabra	DE MONTEVIDEO a	Por palabra
Rio Grande do Sul, Santa Catalina, Santos y Rio de Janeiro (escrito en cualquier idioma, sea o no Código) 0.30		New-York 3.33	
Bahía y Pernambuco (escrito en cualquier idioma, sea o no Código) 0.50		Cabo Breton 3.33	
San Vicente 1.93		Connecticut 3.33	
Madiera 2.53		Massachusetts 3.33	
Portugal 2.78		Nueva-Bretaña 3.33	
España 2.85		New-York (cable estaciones) 3.42	
Bélgica 2.93		CUBA 3.50	
Inglaterra 2.83		Habana 3.90	
Francia 2.95		Conforgos 4.01	
Holanda 2.05		Santiago 4.11	
Dinamarca 2.05		(cable estaciones) 3.92	
Noruega 2.05		Austria 3.03	
Luxemburgo 2.95		Grecia 3.03	
Almania 2.05		Malta 2.60	
Italia 2.95		Distrito Terranova 3.55	
Suiza 2.98		Ill. Illinois 3.44	
Suecia 2.98		Ill. Missouri 3.43	
Argelia 2.98		Ill. Arizona 3.69	
Nueva York 3.38		Cabo Buena Esperanza 4.51	
Habana 3.90		Capetown 4.95	

NOTA.—Para las demás estaciones del Brasil que no se menciona en esta tarifa, regirá la tarifa anterior.

OIRA.—Para los Telegramas procedentes de otras líneas, tarifa convencional.

St. 512

E. RIZZETTI, Administrador.

PINTURERIA SUIZA

Luis Moneda

68—CALLE SAN JOSE—68
Gran surtido de artículos de Escritorio, Espejos, Cuadros, Marcos, Pinturas, Barnices, Vidrios, Pizarras y todo lo concerniente al ramo.

Modicidad en los precios
63—CALLE SAN JOSE—63

Al Pobre Diablo

295—CALLE DE LAS PIEDRAS—295

Esquina Ituzaingó

DE HIPOLITO FERRY

Diese Haus als das älteste in seiner Art bekannt, macht dem geehrten Publikum und seinen Gönnern die ergebene Anzeige, dass, nachdem umgezogen, ein neues Geschäft eröffnet worden ist und dasselbst man neue u. in gutem Zustande sich befindliche Sachen kauft und verkauft, z. B. Möbel, Kleider, Reistaschen, Koffer, Buecher etc.
Man macht Matrasen und Tapezierarbeiten. — Man geht in's Haus, so weit es auch sein mag.

Nachmaschinen

SANTA TERESA 49.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum im Repariren von Nähmaschinen; ebenfalls ertheilt selbiger Unterricht im Nähmaschinen-Nutzen. Vorräthig einige gute, garantierte Nähmaschinen zu billigen Preisen.

Friedrich Huch.

Calle Santa Teresa 49.

Adornos de Salones

241—CALLE QUEGUAY—241
Entre 18 de Julio y San José

ALFOMBRAS

SILLAS ARMADAS

ESPEJOS, CONSOLAS, CUADROS

ARANAS A KEROSENE, GAS, VE.

LAS, CANDELABROS Y LAMPARAS DE PARED

Banderas, Escudos de diversas naciones, planos, galerías, cortinas, abanicos, etc., etc.

SEADORNIA SALONES Y PATIOS

Para tertulias, conciertos, lamparitas y otras fiestas, tanto en la ciudad como en la campaña

Atencion—La única casa que se ocupa en este ramo contando para el efecto con un surtido incomparable.

Salon adornado

Se alquila para tertulias, conciertos, banquetes y otras fiestas. Darán razón en la misma casa.

241—Calle Queguay—241

Entre San José y 18 de Julio

NAVEGACION ITALIANA A VAPOR

VAPORES POSTALES ENTRE GENOVA Y RIO DE LA PLATA

Sociedad G. B. Lavarello

EX LIQUIDATION

El magnifico vapor de la Compañía

SUD AMERICA

Saldrá el 8 de Agosto para

Genova y Napoles

VIAJE GRANDIOSO EN 22 DIAS

PRECIOS DE PASAJE

1.ª clase \$ 114, 2.ª clase \$ 115, 3.ª clase \$ 12.

Se dan billetes de ida y vuelta de 1.ª, 2.ª y 3.ª clase a 2/3 del precio.

N. B.—Se dan órdenes de embarque persona

les de Italia y España para Montevideo de 3.ª

clase, al precio de \$ 25.50 oro, devolviéndolo el

importe depositado siempre que por una causa

qualquiera no se efectúe el viaje. La salida de

Genova tiene lugar el 3 de cada mes.

Siemotono cambial pagabili in oro su qualor

que pague o citta d'Italia.

Per fide y pasajo dirigirse al unico agente

P. Christophersen.

Buenos Aires, Piedra 98—Montevideo, Zabala 65.

Rosario, Puerto 35 —S. Nicolás, Bulgrano 25.

COMPANIA FRANCESA DE NAVEGACION A VAPOR

FLOTA DE LA COMPAÑIA

Rio Negro, Uruguay, Paraná, Pampa, Don

Pedro, Portaña, San Martín, Itapúa, Henri

IV, Sully, Ville de Montevideo, Ville de Buenos

Aires, Ville de San Nicolás, Ville de Rosario,

Ville de Pernambuco, Ville de Bahia, Ville de

Rio Janeiro, Ville de Santos.

Linza bi-mensual de vapores de primera clase

entre HAVRE, SANTA CRUZ DE TENERIFE, RIO

JAVIRO, MONTEVIDEO Y BUENOS AIRES

EL VAPOR PAQUETE FRANCÉS

PAMPA

Saldrá el 22 de Agosto para

RIO JANEIRO, SANTA CRUZ DE

TENERIFE Y HAVRE

Tienen excelentes comodidades para pa-

sajeros, garantíndose un trato esmerado y

precios muy módicos.

La Compañía desea llamar especial-

mente la atención de las casas importado-

ras y exportadoras a las grandes venta-

das que ofrecen sus vapores, por la buena

condición en que entregan sus cargas, así

como por la regularidad de su servicio,

que en adelante queda fijado en carrera

bi-mensual por todo el año entre el Havre

y el Rio de la Plata.

P. CHRISTOPHERSEN

Calle Zabala 85, Montevideo.—Piedras

núm. 95, Buenos Aires.—Calle del Puerto

núm. 35, Rosario.—Calle del Puerto, San

N. de las.

jn.27p.

Gran Sastrería y Ropería

SAN JOSE

ELEGANCIA, ESmero Y PUNTUALIDAD

Todas las personas que quieran vestir bien a precios muy convenientes pueden visitar esta casa que ha recibido en estos días de las mejores fábricas de Europa un elegante y variado surtido de paños y casimires de alta novedad para hacer trajes con puntualidad, elegancia y esmero contando con uno de los mejores cortadores de la Capital.—Encontrarán en esta casa tambien un variadísimo surtido de trajes completos, pantalones y chalecos sueltos al gusto de todos y a precios reducidos. Hay depósito de sotanas y mantos para sacerdotes a todo precio.

CALLE SAN JOSE, ESQ. CONVENCION

ALAMBRE PARA CERCOS

MEDIA PATENTE (BEST ROLLED) NUMS. 1 y 6

PATENTE EXTRA FINO (BEST DRAWN ANNELED NUM. 1 a 6

Acero extra-fino (Best Steel) 4 a 10

Pierro Galvanizado para techos 6, 7, 8 y 9 pies.
Caballetes, Tornillos Rosetas, etc., Hoja de lata, de todas clases.
Loza Coman, de Piedra y Porcelana.
Ollas de Fierro, de todos tamaños.
Braseros de todos tamaños, Baldes idem, idem.
Ceniza de Soda, Soda Caustica, etc., etc., etc.

Despachada y en depósito

W. MEIKLE Y Ca.

Calle Cerro-Largo 64, esquina Florida

CAFE NUEVO

49-COLON-49

Restaurant recién abierto

Vale la pena de probarlo por las buenas comidas y Lunch que se encuentran en esta casa y a precios sumamente módicos.

Unico billar inglés público en esta Ciudad.

49 x CALLE COLON x 49

PINTURERIA GALLE

DE

ANTONIO MONEDA

CALLE

25 DE MAYO 321 y 326

entre Ituzaingó y Cámaras

Montevideo

Sucursal

4—CALLE 18 DE JULIO—4

Plaza Independencia

Montevideo

En esta tan acreditada casa se encuentra un variado surtido de Pinturas, Barnices, Marcos, Espejos, Cuadros, Boquillas, Albums y todo lo que concierne al ramo a precios acomodados.

321 — 25 DE MAYO 326 — Y CALLE 18 de Julio 4

MONTEVIDEO

LA SILENCIEUSE

Gran fábrica de camisas y camisetas

Y CALZONCILLOS POR MAYOR Y MENOR

Especialidad en confecciones sobre medida—Composturas de todas clases

LUIS HALTY

124--CALLE ITUZAINGO--124

MONTEVIDEO

CARPINTERIA ITALIANA

303-CALLE CANELONES-303

Esta Carpintería se recomienda por sus trabajos especiales en muebles de todos los precios y a gusto del interesado. Se hacen armarios de 20 hasta 100 pesos; cómodas, mesas, mesitas de noche, etc., etc.

Tambien se recomienda para hacer secretarios ingleses.—Se instruyen muebles, todo a precios sumamente módicos.

Calle Canelones 303, esquina Ejido

DROGAS

Productos químicos en general

GRAN DEPOSITO

IMPORTADORES

Casares y Dauber

Se aceptan encomiendas para campaña y exterior

En dicha casa hay además un surtido completo de ferretería, alambre para cerco, de patente y de acero, hierro galvanizado, caballetes, etc., etc.

156--CALLE DEL SARANDI--156

S.1-pm.

¡OJO!

Corre el RUNRUN

de que

ESTA PARA DAR UN ESTALLIDO

Decididamente don Juan Sentuberry, el decano de los zapateros, quiere hundirse a llevar los bucos a otra parte. Poca de los dos zapaterías que tiene en la calle del Rincon núm. 207, esquina Juncal y en la misma calle núm. 233 esquina Ciudadela, en pocos días no van a quedar ni los clavos, están tirando el calzado a cualquier precio, quien entra en esta casa no sale sin botines, que heclura! Allí hay para todos: hombres, señoras y niños; todos encuentran a calzarse por la mitad del precio que le piden en otras partes.

Adonde irá a parar el tal Sentuberry.